

Japan Forum



Das monatliche
Informationsblatt
des Japanischen
Generalkonsulats
in Düsseldorf

Vol. 136 / Juli 2006

Liebe JF-Leserinnen und -Leser,

die **Fußball-Weltmeisterschaft** in Deutschland gehört spätestens seit dem 9. Juni zu den wichtigsten Themen in den Medien. Dem möchten auch wir uns nicht verschließen und Ihnen - nach einer Einführung in die Geschichte des Fußballs in Japan anlässlich der Fußball-WM Korea/Japan 2002 (siehe *Japan Forum* Vol. 87, Juni 2002, S. 1-2) - diesmal einen kurzen Einblick in die Teilnahme Japans und sein Abschneiden bei der diesjährigen WM geben. Leider ist es der japanischen Nationalmannschaft nicht gelungen, ins Achtelfinale zu gelangen. Dies bedauern wir sehr, doch hat das Team vor allem im Spiel gegen Brasilien am 22. Juni in Dortmund sein Bestes gegeben, und für seinen Einsatz ebenso wie für die Begeisterung der Fans danken wir von Herzen!

Japan bei der Fußball-WM 2006

FUSSBALL gehört längst auch in Japan zu den beliebtesten Sportarten und liegt beispielsweise bei Grundschulern inzwischen hinter Baseball in der Popularitätsskala auf Platz 2. Die rund 30.000 japanischen Fans, die extra für die Weltmeisterschaft nach Deutschland gekommen sind, sind ein weiterer Beleg dafür, mit welchem Enthusiasmus man im Land der aufgehenden Sonne Fußball verfolgt. Seit der WM 2002 Korea/Japan sind zudem Namen wie Kahn und Ballack nahezu jedem Japaner geläufig.

WER die japanische Nationalmannschaft beim Confederations Cup 2005 am 22. Juni 2005 in Köln gegen Brasilien (2:2) oder beim Freundschaftsspiel am 30. Mai 2006 in Leverkusen gegen Deutschland (ebenfalls 2:2) erlebt hatte, war von ihrer Technik, ihrem Teamgeist und ihrer großen Einsatzbereitschaft begeistert. Japan zeigte jeweils eine gute Leistung und erwies sich als durchaus ebenbürtiger Partner, sowohl gegenüber dem amtierenden Weltmeister Brasilien als auch gegenüber dem WM-Zweiten Deutschland. Daher schaute man keineswegs mit Bangen auf **Gruppe F**, in der Japan bei der WM Australien, Kroatien und erneut Brasilien erwarteten. Immerhin war es für den **dreifachen Asienmeister** (1992, 2000 und 2004), der es bei der WM 2002 bis zum Achtelfinale geschafft hatte, die **dritte WM-Teilnahme in Folge**. Zudem war Japan als erste Mannschaft mit fünf Siegen in sechs Spielen die Qualifikation für die WM 2006 gelungen.

DAHER war die Enttäuschung groß, als es am **12. Juni** im ausverkauften Fritz-Walter-Stadion in **Kaiserslautern** gegenüber **Australien** - der vermeintlich lösbarsten Aufgabe - nicht gelang, das 1:0 (durch NAKAMURA Shunsuke in der 26. Minute) bis zum Schluss zu halten, sondern in der 84., 89. und 92. Minute drei australische Gegentreffer den Traum vom japanischen Sieg zunichte machten. Der **1:3-Endstand** konnte dem Spiel selber nicht gerecht werden, das Japan über weite Strecken kontrolliert hatte, ohne seine Chancen adäquat zu nutzen. Die große Nachmittagshitze im Stadion machten beiden Teams zu schaffen, und gerade auf japanischer Seite schwanden schließlich die Kräfte. Bezeichnend ist, dass es



Beim Freundschaftsspiel Japan-Deutschland am 30. Mai 2006 in der Leverkusener BayArena
© Foto: Ruth Jäschke



© Foto: Wataru Ökuma

letztendlich zwei frisch eingewechselten Spielern der australischen „Socceroos“ gelang, neuen Kampfgeist zu entwickeln und drei Treffer zu erzielen.

IM zweiten Vorrundenspiel am **18. Juni** gegen **Kroatien** im **Nürnberger Frankenstadion** galt es, den Schock der Auftaktniederlage zu überwinden, allerdings erwarteten die Spieler erneut ähnlich hohe Temperaturen. Beide Teams blieben hinter ihren Möglichkeiten zurück und konnten ihre wenigen guten Gelegenheiten nicht in Torerfolge umsetzen. Kawaguchi hielt zwar mit einer glänzenden Parade in der 22. Minute einen Elfmeter, zeigte jedoch an anderer Stelle Konzentrationschwäche. NAKATA Hidetoshi wurde wegen seines unermüdlichen Einsatzes von Fachleuten zum „Man of the Match“ gekürt. Dennoch vermochten am Ende weder Spieler und Trainer noch Zuschauer mit dem **0:0** zufrieden sein, auch wenn damit die Chancen auf ein Weiterkommen gewahrt blieben.

MIT Ihrer Kaiserlichen Hoheit **Prinzessin Takamado**, der Ehrenpräsidentin der JFA, die extra zur WM mit ihrer ältesten Tochter nach Deutschland angereist war und sowohl das Spiel in Nürnberg als auch in Dortmund im Stadion verfolgte und dem japanischen Team Mut zusprach, erhielt die Mannschaft hochrangige Unterstützung. Und so stand Japan auf den Tag genau ein Jahr nach dem 2:2 im Confederations Cup am **22. Juni** im **Dortmunder Westfalenstadion** Weltmeister **Brasilien** erneut gegenüber. Bei erträglichen Temperaturen zeigte Japan seine bisher beste Leistung und ging sogar in der 34. Minute nach einem gelungenen Steilpass von Alex durch TAMADA Keiji in Führung. Zuvor hatte Kawaguchi in den ersten 21 Minuten fünf brasilianische Torschüsse durch exzellente Paraden vereitelt. 65.000 Zuschauer verfolgten eine mitreißende Partie mit hohem Tempo und zahlreichen Torchancen, bei der Japan gerade in der ersten Hälfte durch schnelles und kombinationssicheres Spiel beeindruckte. Brasilien, das die beiden ersten Vorrundenspiele gewonnen hatte, ohne vollkommen zu überzeugen, steigerte sich deutlich. Kurz vor der Pause gelang dem bis dahin viel geschmähten Ronaldo der Ausgleichstreffer in der 45. Minute, und in der zweiten Halbzeit erwachten die „Seleção“ regelrecht zum Leben und begannen zu zaubern. Von da an dominierten sie das Spiel und schossen drei weitere Tore in der 53., 59. und 89. Minute. Die **1:4-Niederlage** Japans war letztendlich zwar deutlich und bedeutete zu unserem großen Be-

dauern Japans Ausscheiden. Dennoch besteht angesichts des Auftretts der japanischen Mannschaft gegen Rekord-Weltmeister und Titelverteidiger Brasilien kein Grund dazu, den Kopf hängen zu lassen. Japan bewies Kampfgeist und Kombinations-

gabe bis in die letzte Minute. Wäre dem Team in den Partien gegen Australien und Kroatien ein ähnlich abwechslungsreiches und vielfältiges Spiel gelungen, hätte es vermutlich das Achtelfinale erreicht.

JAPANS brasilianischer Trainer Zico, dessen Vertrag mit der WM 2006 endet, zog nach dem Ausscheiden Bilanz und fasste zusammen, was Reportern und Zuschauern ebenfalls nicht entgangen war: Es ist den japanischen Spielern schwer



Japanische Fußballfans am 22. Juni 2006
© Foto: Henni Scholz

gefallen, Torchancen auch zu nutzen - diese „Schwäche im Abschluss“ ist durchaus ein Problem, mit dem auch andere Mannschaften zu kämpfen haben. Hinzu tritt ein physischer Nachteil, denn viele Japaner sind kleiner, zierlicher und weniger athletisch als ihre sie oft um Längen überragenden, kompakter gebauten Gegner. Und nicht immer lässt sich dieses Defizit durch Flinkheit und Laufstärke ausgleichen, durch die sich die Japaner hervortaten. Zudem fielen konditionelle Schwächen in der zweiten Halbzeit auf, so dass die Spieler den Vorstößen der Gegner nichts mehr entgegen setzen konnten.

ES ist sehr schade, dass Japan die zweite Runde nicht erreichen konnte und aus dem Traumfinale Deutschland-Japan nichts geworden ist. Doch freuen wir uns schon jetzt auf die Fußball-WM 2010 in Südafrika und hoffen, dass sich Japan nicht nur dafür qualifizieren, sondern dann auch weiter kommen wird als in diesem Jahr!

Das Logo der JFA

Wappentier des Japanischen Fußballverbandes JFA (Japan Football Association) ist **Yatagarasu**, eine **dreibeinige schwarze Krähe**, die die Gottheit des Tages bzw. der Sonne repräsentiert. Sie soll einst Jimmu-tennō (660-585 v.Chr.), dem legendären ersten Kaiser Japans, und seinen Truppen auf ihrem Marsch nach Osten den Weg gewiesen haben und wird daher in Japan hoch geschätzt. Im JFA-Wappen hält sie in einer Klaue einen roten Fußball. - Das **Gelb** im Wappen steht übrigens für **Fairness** im Spiel, das **Blau** im Trikot für **Jugend**, anderen Deutungen zufolge für das **Meer**, das für eine Inselnation wie Japan eine so wichtige Rolle spielt. [\[www.jfa.or.jp\]](http://www.jfa.or.jp)

Krähen-Fußball

Erfindungsreichum kennt keine Grenzen, wofür der Fußball-Daruma (siehe rechts unten) oder Fußballtrikots für Hunde (siehe JF Vol. 135, Juni 2006, S. 6) nur zwei Beispiele sind. Auch in die Tierdressur hat der Fußball Einzugs gehalten, und während beim RoboCup in Bremen Roboter gegeneinander Fußball spielten, hat der Tierpfleger **TANAKA Satoru** im **Zoo von Tokuyama** in der Stadt Shūnan (Präfektur Yamaguchi) vier **Krähen** beigebracht, in einer **Flugvorführung** einen kleinen Fußball anzupeilen und mit dem Schnabel in Richtung Tor zu schieben. Für jedes Tor gibt es zur Belohnung ein Leckerli, was offensichtlich durchaus als Prämie ausreichte, um die tierischen Kicker zu Höchstleistungen zu befähigen. Und sieht so ein Vogel nicht fast so aus wie das Wappentier der JFA? [\[www.city.shunan.yamaguchi.jp/hp/dobutsuen/index.htm\]](http://www.city.shunan.yamaguchi.jp/hp/dobutsuen/index.htm)



© Foto: Ruth Jäschke

FIFA-Verdienstorden für KAWABUCHI
Am **8. Juni 2006** wurde **KAWABUCHI Saburō** (69), Präsident der JFA, zur Eröffnung des 56. JIFA-Kongresses vom FIFA-Präsidenten Sepp Blatter mit dem **Verdienstorden der FIFA** für seine herausragenden Verdienste um den Fußball in Japan und Asien ausgezeichnet. Kawabuchi, einst selber Nationalspieler und Trainer, später Vorsitzender der japanischen Fußball-Bundesliga J-League, hatte nach der Fußball-WM 2002 die höchste Position innerhalb der JFA übernommen. Bereits 2005 hat er den AFC Diamond of Asian Award für seinen Beitrag zur Förderung des asiatischen Fußballs erhalten. [\[Daily Yomiuri \(08.06.2006\)\]](http://www.city.shunan.yamaguchi.jp/hp/dobutsuen/index.htm)

FIFA-Verdienstorden für KAWABUCHI

Am **8. Juni 2006** wurde **KAWABUCHI Saburō** (69), Präsident der JFA, zur Eröffnung des 56. JIFA-Kongresses vom FIFA-Präsidenten Sepp Blatter mit dem **Verdienstorden der FIFA** für seine herausragenden Verdienste um den Fußball in Japan und Asien ausgezeichnet. Kawabuchi, einst selber Nationalspieler und Trainer, später Vorsitzender der japanischen Fußball-Bundesliga J-League, hatte nach der Fußball-WM 2002 die höchste Position innerhalb der JFA übernommen. Bereits 2005 hat er den AFC Diamond of Asian Award für seinen Beitrag zur Förderung des asiatischen Fußballs erhalten. [\[Daily Yomiuri \(08.06.2006\)\]](http://www.city.shunan.yamaguchi.jp/hp/dobutsuen/index.htm)

[Daily Yomiuri (08.06.2006)]

Der meisterliche „12. Mann“

Unter den **Nationen, die weltweit der Fußball-WM das größte Interesse entgegen bringen**, steht **Japan** ganz weit vorn: Einer **Umfrage der FIFA** zufolge nimmt es hinter Mexiko (79%) und Brasilien (77%) mit **62% den 3. Platz** ein. Und auch darin sind sich alle einig: **Japans Fußball-Fans sind Weltklasse!** Fantasievoll kostümiert - ein Fan verkleidete sich sogar als Fußball!



© Foto: Henni Scholz

machten sie **optisch** eine exzellente Figur, tauschten **freudlich** und gut gelaunt Fanartikel mit den Anhängern der Gegenmannschaft und machten gemeinsame Fotos. Zudem **hielten sie stets zu ihrem Team**. Selbst in den Schlussminuten des entscheidenden dritten Vorrundenspiels gegen Brasilien beim Spielstand von 1:4 feuerten sie ihre Mannschaft immer wieder mit „Nippon, Nippon“-Sprechchören und Trommelschlägen an, schwenkten ihre Fahnen und sprangen begeistert von ihren Sitzen auf, wenn ein Spieler sich in Richtung des gegnerischen Tors vorkämpfte. Von „japanischer Zurückhaltung“ war im Stadion dann nichts mehr zu spüren, so dass der Enthusiasmus der Fans manche Nicht-Japaner das Stauen gelehrt haben dürfte. Doch immer blieben sie friedlich, sammelten ihren Abfall selber ein und machten nie durch Krawalle unangenehm auf sich aufmerksam.

Ihnen allen gilt unser ausdrücklicher Dank!



© Foto: Henni Scholz

[Zur FIFA-Umfrage: www2.asahi.com/wcup2006/newsKYD200606070005.html]

Mannschaftsquartier und G-Jamps

Zur diesjährigen Fußball-WM avancierte die Bundesstadt **Bonn** zum Mittelpunkt des japanischen Fußballs. In der Geburtsstadt Beethovens schlug die japanische Nationalmannschaft ihr **WM-Quartier** auf, und das Rheinische Landesmuseum wurde zum Fan- und Medienzentrum der JFA, dem sog. **G-Jamps** (= **Germany JAPAN national team Media Partners Supporters**), das nicht nur Hunderte japanischer Journalisten anzog, sondern sich zudem vor begeisterten Fußball-Fans aus Japan kaum retten konnte. Auch dank der Gastfreundlichkeit Bonns stand alles im Zeichen von „**Samurai Blue**“, dem Schlagwort, das die Fans mit überwältigender Mehrheit als Ausdruck des Kampfgeistes und ihrer Unterstützung für das japanische Team ausgewählt hatten.

© Foto: Ludger Ströter / LVR



Japans Nationalmannschaft bei der WM 2006

Trainer: Zico (Brasilien)

Spieler:

A) Tor:
DOI Yōichi (12) [FC Tōkyō]
KAWAGUCHI Yoshikatsu (23) [Jubilo Iwata]
NARAZAKI Seigo (1) [Nagoya Grampus Eight]

B) Abwehr:
MONIWA Teruyuki (2) [FC Tōkyō]
MIYAMOTO Tsuneyasu (5) [Gamba Ōsaka]
SANTOS Alessandro / Alex (14) [Urawa Reds]
NAKAZAWA Yūji (22) [Yokoyama F. Marinos]
NAKATA Kōji (6) [FC Basel / Schweiz]
TSUBOI Keisuke (19) [Urawa Reds]
KAJI Akira (21) [Gamba Ōsaka]
KOMANO Yūichi (3) [Sanfrecce Hiroshima]

C) Mittelfeld:

FUKUNISHI Takashi (15) [Jubilo Iwata]
NAKATA Hidetoshi (7) [Bolton Wanderers / England]
NAKAMURA Shunsuke (10) [Celtic / Schottl.]
OGASAWARA Mitsuo (8) [Kashima Antlers]
INAMOTO Jun'ichi (17) [West Bromwich Albion / England]
ONO Shinji (18) [Urawa Reds]
ENDŌ Yasuhito (4) [Gamba Ōsaka]

D) Sturm:

YANAGISAWA Atsushi (13) [Kashima Antlers]
TAKAHARA Naohiro (9) [HSV, ab Sommer 2006 Eintracht Frankfurt]
TAMADA Keiji (20) [Nagoya Grampus Eight]
OGURO Masashi (16) [Grenoble Foot 38 / Frankreich]
MAKI Seiichirō (11) [JEF United Chiba]



NAKAMURA Shunsuke (oben rechts) zwischen Ballack und Podolski auf dem Deckenfresco im Kölner Hauptbahnhof © Foto: Ruth Jäschke

(Die Fußballer, deren Namen in der Liste fett gesetzt sind, kamen bei mindestens einem der drei Vorrundenspiele aktiv zum Einsatz. Die Zahl in runden Klammern nennt die jeweilige Trikotnummer.)

Bemerkungen:

TANAKA Makoto, der ursprünglich auch zum Team gehörte, musste aufgrund einer schweren Oberschenkelverletzung aus dem Freundschaftsspiel gegen Deutschland am 30. Mai vorzeitig nach Japan zurückkehren. **KAJI Akira** wurde - durch ein Foul von Bastian Schweinsteiger im selben Spiel am Knöchel lädiert - zu einer Zwangspause gezwungen, war jedoch beim Spiel gegen Kroatien wieder einsatzbereit.

Mannschaftsmaskottchen ist ein schwarzer Dackel namens „Erwin Rommel“ (benannt nach dem als „Wüstenfuchs“ bekannten deutschen Generalfeldmarschall). Dem Hund wurde allerdings wegen des allgemeinen Tierverschots in Stadien der Zutritt zu den WM-Spielen verwehrt. Ob dies ein Grund für das frühe Ausscheiden des japanischen Teams war...?

Daruma in „Samurai Blue“

Daruma-Figuren aus Pappmaché, die als **Glücksbringer** fungieren, sind normalerweise rot. Wie Stehaufmännchen fehlen ihnen Arme und Beine. Sie erinnern damit an einen mit eng an den Körper anliegenden Armen und untergeschlagenen Beinen Meditierenden, wobei die Farbe auf das rote Gewand eines Priesters zurückgeführt wird. Denn diese Figur geht zurück auf den buddhistischen Priester Bodhidharma (geb. im 5. Jh. in Indien; auf Japanisch: *bodai daruma*), der die Zen-Meditation nach China gebracht haben soll. **Daruma** werden normalerweise mit leeren, weißen Augenflächen verkauft. Hat man einen besonderen Wunsch, malt man das eine Auge aus und hofft auf Erfüllung der Bitte; geschieht dies, wird auch das zweite Auge ausgemalt.



© Foto: Henni Scholz

Ein findiger Geschäftsmann, der Ladenbesitzer **NAKADA Jun'ichi** in Takasaki (Präfektur Gunma), wo rund 80% aller Daruma-Puppen in Japan produziert werden, hat passend zur Fußball-WM einen Daruma in der Farbe der japanischen Fußballtrikots erstellt, den man - versehen mit Name und Trikotnummer seines Lieblingsspielers - bestellen konnte. Manche japanischen Fans hatten ihn dann auch im Gepäck bei ihrer Deutschlandreise. Schade nur, dass das zweite Auge nicht ausgemalt werden konnte! [\[Kyodo News \(29.05.2006\)\]](http://www.kyodo.com)